

## **Cluster: Stadtentwicklung, Raumplanung und Bevölkerungsschutz**

**Welche Ziele sind für Ihre Arbeit wichtig?**

**Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)**

ID: 1.218 22.10.2024 10:25

Die Art und Weise, wie wir heute bauen, hat einen entscheidenden Einfluss auf die langfristige Widerstandsfähigkeit der Gebäude gegenüber den Folgen des Klimawandels. Dabei spielen Maßnahmen wie die Begrünung von Dächern, der Einsatz wasserdurchlässiger Materialien, Hochwasserschutz und eine energieeffiziente Bauweise eine zentrale Rolle. Das Handwerk ist oft der erste Ansprechpartner für Eigentümerinnen und -eigentümer, wenn es um bauliche Veränderungen geht. In der DAS 2024 wird explizit auf die Notwendigkeit hingewiesen, klimaangepasstes Bauen zu fördern, was das Handwerk in seiner Rolle als Planer und Ausführer von Bauprojekten direkt betrifft. Daher sollten die in der DAS 2024 beschriebenen Kampagnen zu Informationen und Sensibilisierung in enger Abstimmung mit dem Handwerk erfolgen.

**Gibt es aus Ihrer Sicht wichtige zusätzliche Maßnahmen, die in der Strategie enthalten sein sollten?**

**Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)**

ID: 1.219 22.10.2024 10:26

Zusätzliche gesetzliche Anforderungen, die das Bauen weiter verteuern, sollten vermieden werden. Bereits heute sind die Baukosten auf einem historischen Höchststand, was insbesondere den Wohnungsbau stark belastet. Maßnahmen zur Klimaanpassung sind zweifellos wichtig, dürfen jedoch nicht in Konflikt mit dem ebenso dringenden Ziel stehen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Es gilt, kosteneffiziente Lösungen zu finden, die sowohl den Klimaschutz voranbringen als auch die Baukosten nicht weiter in die Höhe treiben. Nur so können wir sicherstellen, dass nachhaltiges Bauen und sozialverträglicher Wohnungsbau Hand in Hand gehen. Hier spielt das Handwerk eine zentrale Rolle.

**Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)**

ID: 1.232 22.10.2024 10:37

Die Schaffung von Retentionsflächen und die Entwicklung klimaangepasster Siedlungsflächen sowie der Schutz von Freiräumen sind zweifellos ein wichtiger Baustein im Rahmen der Anpassung an den Klimawandel. Allerdings darf die notwendige Flächeninanspruchnahme nicht zulasten von dringend benötigten Gewerbeflächen und/oder Wohnraum gehen.

Hier gilt es, ein gesundes Gleichgewicht zu finden, das sowohl den Anforderungen des Klimaschutzes als auch den ökonomischen und sozialen Bedürfnissen gerecht wird. Daher sollten Maßnahmen zum Flächenrecycling prioritär verfolgt werden, um den Flächendruck zu minimieren und gleichzeitig eine nachhaltige Flächenentwicklung zu gewährleisten.

## **Cluster: Wasser**

**Gibt es aus Ihrer Sicht wichtige zusätzliche Maßnahmen, die in der Strategie enthalten sein sollten?**

**Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)**

ID: 1.217 22.10.2024 10:22

Durch Hitzeperioden und Starkregenereignisse braucht es ein aktives Wassermanagement. Ein zentraler Baustein ist eine kreislauforientierte Wasserwirtschaft, die die Wiederverwendung von Wasser fördert, um Wasserknappheit zu reduzieren und natürliche Ressourcen zu schonen. Besonders in von Trockenheit betroffenen Kommunen wird diese Maßnahme immer wichtiger. Hier setzt das Konzept der Schwammstadt an. Das Konzept unterstützt die Aufnahme, Speicherung und Wiederverwendung von Regenwasser durch grüne Infrastrukturen wie begrünte Dächer und öffentliche Grünflächen. Diese Ansätze verbessern nicht nur den Hochwasserschutz, sondern auch das Mikroklima in Städten. Der Einbezug des SHK-Handwerks (Sanitär, Heizung, Klima) ist dabei unerlässlich. Es plant und installiert Systeme zur Wasserspeicherung, Wasseraufbereitung und effizienten Nutzung.

## **Cluster: Wirtschaft**

**Gibt es aus Ihrer Sicht wichtige zusätzliche Maßnahmen, die in der Strategie enthalten sein sollten?**

**Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)**

ID: 1.222 22.10.2024 10:29

Es ist wichtig, dass keine Verpflichtungen für Unternehmen geschaffen werden und das auch nicht indirekt. Es dürfen keine neuen Verwaltungs- und Bürokratievorgänge geschaffen werden, die Betriebe zukünftig belasten. Auch die Einbindung von Handwerkskammern und anderen Kammern, die neben der Betroffenheit auch Lösungen anbieten, ist ein zentraler Punkt und äußerst wünschenswert.

**Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)**

ID: 1.223 22.10.2024 10:30

Wir begrüßen die Prüfung einer Beratungsstelle, um Betriebe umfassend zu informieren und hiermit auch eine Anlaufstelle für die Multiplikatoren zu schaffen. Standards für die Klimaanpassungsberatung zu schaffen, würde den Weiterbildungsmarkt klarer definieren. Durch klare Vorgaben und evtl. in Verbindung mit einem Förderprogramm, könnte ähnlich dem Energieberatungsmarkt ein breiteres Angebot im Bereich der Klimaanpassungsberatung entstehen. Hierbei sollte darauf geachtet werden, auf bestehende Strukturen zurückzugreifen.

**Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)**

ID: 1.226 22.10.2024 10:33

Das Wohl der Beschäftigten steht an erster Stelle. So sind auch die Rahmenbedingungen des Arbeitsschutzes an ein verändertes Klima anzupassen. Die geänderten Rahmenbedingungen dürfen allerdings nicht zu erhöhten Auflagen für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie neuen Berichtspflichten führen. Aufgrund zunehmender Hitzeperioden ist es für Handwerkerinnen und Handwerker oft schwierig, während der heißen Stunden des Tages produktiv zu arbeiten. Eine Lockerung des Arbeitszeitgesetzes könnte es ermöglichen, die Arbeitszeiten flexibler zu gestalten, etwa durch längere Pausen zur Mittagszeit und der Möglichkeit, frühmorgens oder spätabends länger zu arbeiten, wenn die Temperaturen angenehmer sind. Erreicht werden könnte dies vor allem durch die Umwandlung der derzeitigen gesetzlichen Tageshöchstarbeitszeit auf eine wöchentliche Höchstarbeitszeit. Dadurch wird das Arbeitszeitvolumen in der Summe nicht verändert, sondern nur umverteilt, so dass flexibler gearbeitet werden kann.

**Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)**

ID: 1.229 22.10.2024 10:34

Die besondere Lage von kleinen und mittelständischen Handwerksbetrieben wird unzureichend thematisiert. Diese Unternehmen verfügen häufig nicht über die finanziellen und personellen Ressourcen, um die notwendigen Anpassungen an den Klimawandel eigenständig und kurzfristig umzusetzen. Es ist notwendig, spezifische Förderprogramme für kleine und mittlere Unternehmen zu schaffen, die niedrigschwellig beantragt werden können. Die Einbindung in bestehende Förderprogramme erachten wir als sinnvoll. Dies darf allerdings nicht dazu führen, dass die Anträge dadurch komplizierter werden. Mögliche Förderprogramme sollten einfach und verständlich verfasst werden. Durch gezielte Förderprogramme und Anreize können Handwerksbetriebe ihre Prozesse weiterentwickeln und sich besser auf die klimatischen Herausforderungen vorbereiten. Ohne diese Unterstützung werden viele Handwerksbetriebe Schwierigkeiten haben, die ambitionierten Vorgaben der DAS 2024 zu erfüllen.

**Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)**

ID: 1.230 22.10.2024 10:35

Damit das Handwerk die notwendigen Investitionen in klimaangepasste Verfahren tätigen kann, braucht es langfristige Planungssicherheit. Klare Vorgaben und verbindliche Zielsetzungen sollten durch nachhaltig gesicherte Fördermittel flankiert werden, um die Zukunftsfähigkeit der Branche zu sichern.

## **Cluster: Sonstige Hinweise**

**Haben Sie sonstige Hinweise oder Empfehlungen zum Strategieentwurf?**

### **Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)**

ID: 1.211 22.10.2024 10:17

Besonders relevant ist die Klimaanpassung für das Handwerk. Es spielt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen, da es in vielen Bereichen direkt zur Schaffung und Erhaltung klimaresilienter Infrastrukturen beiträgt. Ob im Bauwesen, in der Energieversorgung oder bei der Installation von Anlagen für den technischen Hochwasserschutz, ohne die Expertise und praktische Umsetzungskraft des Handwerks lassen sich viele Maßnahmen zur Klimaanpassung nicht realisieren. Gleichzeitig ist das Handwerk selbst stark von den Folgen des Klimawandels betroffen. Extremwetterereignisse, wie Hitzewellen und Starkregen, stellen Herausforderungen für Bauprojekte, Dienstleistungen und Lieferketten dar und erfordern angepasste Arbeitsprozesse sowie resiliente Bauweisen. Daher braucht es klare politische Rahmenbedingungen, die vom Handwerk mitgetragen werden können und insbesondere kleine und mittlere Unternehmen nicht überfordern.

### **Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)**

ID: 1.214 22.10.2024 10:20

Es ist richtig und wichtig, dass die DAS 2024 die Handwerkskammern als wichtige Multiplikatoren adressiert, um die Unternehmen für Klimarisiken und Anpassungspotenziale zu sensibilisieren. Wir unterstützen beispielsweise gewerkeübergreifende Kooperationen, wie zwischen dem Garten- und Landschaftsbau und dem Dachdeckerhandwerk, um das Know-how und Angebot zur Dachbegrünung in die Breite zu tragen und mögliche Schnittstellenproblematiken zu vermeiden.

Die DAS 2024 lässt ausreichend gestalterischen Spielraum für regionalspezifische Maßnahmen. Sie stellt einen hilfreichen Rahmen dar, der den Ländern und Kommunen Orientierung und Unterstützung bei der Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen bietet, ohne dabei konkrete Vorgaben zu machen. So können die unterschiedlichen regionalen Gegebenheiten und Bedürfnisse berücksichtigt werden, was eine flexible und passgenaue Anpassung an die jeweiligen Herausforderungen ermöglicht.

### **Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)**

ID: 1.283 22.10.2024 11:21

Was noch ergänzt werden sollte, sind die Fachverbände und Innungen des Handwerks.  
Formulierungsvorschlag: "Organisationen des Handwerks".

## **Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)**

ID: 1.221 22.10.2024 10:28

In der DAS 2024 steht zwar, dass für die Strategie keine zusätzlichen bürokratischen Belastungen für Bürgerinnen und Bürger oder Unternehmen geschaffen werden sollen, dennoch sehen wir die starke Verwaltungsabhängigkeit der in der DAS 2024 beschriebenen Maßnahmen kritisch. Die zahlreichen vorgesehenen Berichtspflichten und Abstimmungsprozesse zwischen den Ebenen von Bund, Ländern und Kommunen stellen eine erhebliche Bürokratiebelastung für Handwerksbetriebe dar, insbesondere wenn diese eng in den Prozess eingebunden werden. Dies könnte die Umsetzung verlangsamten und notwendige Projekte behindern. Eine Vereinfachung der bürokratischen Prozesse und eine bessere Koordination zwischen den staatlichen Ebenen sind erforderlich, um die Umsetzung der Maßnahmen zu beschleunigen und die Belastung für die Betriebe zu minimieren. Dies könnte durch zentrale Ansprechpartner oder digitale Plattformen für das Handwerk unterstützt werden.